

okay. zusammen leben

Projektstelle für Zuwanderung und Integration

## **Selbstorganisationen der Migranten und Migrantinnen in Vorarlberg**

### **Eine kurze Beschreibung der Studie**

„okay. zusammen leben“, die Projektstelle für Zuwanderung und Integration, versteht sich als Wissens- und Vermittlungsort für Integrationsarbeit in Vorarlberg. Zu seinen Aufgaben zählt u.a., die Integrationsaktivitäten des Landes und ihre Akteure zu erfassen und aktuell zu halten.

Dazu dient in erster Linie das Internetportal „okay-line.at“, das ab Januar 2004 online sein wird. Dort wird eine ausführliche Darstellung der Akteure und ihrer Aktivitäten zugänglich sein, die auch eine Suche nach Gemeinden und Themenbereichen zulässt.

Erfasst wurden einerseits die Integrationsaktivitäten der Institutionen, Vereine und Initiativen und andererseits die Aktivitäten der Selbstorganisationen der Migranten und Migrantinnen in Vorarlberg. Bei letzteren konzentrierten wir uns auf die Zuwanderungswellen seit den 60er Jahren: auf die Vereine der Türkei-stämmigen ZuwandererInnen, der MigrantInnen aus den Ländern des ehemaligen Jugoslawien und aus Ländern, die wir unter dem Begriff „andere“ zusammengefasst haben.

### **Beschreibung der Quellen**

Als Quelle dienten in erster Linie die Akteure selbst, für deren Mitarbeit und Entgegenkommen wir uns an dieser Stelle nochmals bedanken möchten. Die Daten basieren somit zum überwiegenden Teil auf den Angaben der einzelnen Akteure.

Die behördliche Regelung der Vereinsangelegenheiten in Österreich erlaubt keine Sammelabfrage im Vereinsregister. Die Vereine mussten also zunächst anhand verschiedener Quellen recherchiert werden, um dann anhand eines Leitfadens befragt werden zu können.

Die Erfassung der in diesem Bericht behandelten Selbstorganisationen von MigrantInnen führte INKA (Institut für interkulturelle Angelegenheiten) im Auftrag von „okay. zusammen leben“ durch. Bei der Recherche erleichterte die langjährige Erfahrung des interkulturellen Teams um Attila Dincer und Josef

Gojo und das bereits vorhandene Wissen über das Untersuchungsfeld den Zugang zu den Akteuren.

Diese Selbstorganisationen werden, dem Abbild der Bevölkerungsstruktur entsprechend, in „Türkei-stämmige“, aus dem „ehemaligen Jugoslawien“ stammende und „andere“ unterteilt, wobei die Kategorie „andere“ polnische, italienische, philippinische und aus afrikanischen (inklusive Maghreb-Staaten) sowie spanisch-sprachigen Ländern stammende Gruppen beinhaltet.

## **Spezifische Ergebnisse und Daten**

In Vorarlberg leben derzeit rund 370000 Menschen, davon sind 13,7% (51.181) Ausländer. Rund 19% (70.748) der Bevölkerung sind migrantischer Herkunft. Die nun folgenden Ergebnisse der Recherche sind in diesem Rahmen zu betrachten.

Auf der Seite der migrantischen Selbstorganisationen finden sich in diesem Bericht insgesamt 80 Vereine. Davon stellen die „Türkei-stämmigen“ Selbstorganisationen mit 41 Vereinen und Initiativen den größten Teil. 33 Vereine und Initiativen werden von Zugewanderten aus dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien gebildet. Weiters finden sich sechs migrantische Selbstorganisationen aus Italien, Griechenland, den Philippinen, Polen, den spanisch-sprachigen Ländern und Afrika.

Für die inhaltliche Erschließung der Information wurden die Vereine von „okay. zusammen leben“ einerseits nach ihren Aktivitäten und andererseits nach für uns relevanten Zielgruppen kategorisiert. Die Kategorien sind: „Bildung“, „Beratung und Soziales“, „Kultur und Folklore“, „Religion“, „Sport“, „Sprache“, „Kinder und Jugendliche“ und „Frauen“. Jede dieser Kategorien wurde noch einmal in Subkategorien differenziert.

## **Die Aktivitäten der Selbstorganisationen**

Mit dieser kurzen Zusammenfassung versuchen wir, einen Überblick über die wesentlichen Aktivitäten der Selbstorganisationen zu geben.

### ***Die Türkei-stämmigen Selbstorganisationen***

Die „Türkei-stämmigen“ Selbstorganisationen konzentrieren ihre Aktivitäten hauptsächlich auf die Bereiche „Religion“, „Kinder und Jugendliche“, „Beratung und Soziales“, „Kultur und Folklore“ und „Sport“. 23 der insgesamt 40 Vereine, sind im Bereich Religion aktiv. 18 der „Türkei-stämmigen“ Vereine bemühen sich auch in irgendeiner Form um Kinder und Jugendarbeit, indem sie z.B. eine Jugendabteilung führen oder einen Jugendraum zur Verfügung stellen. Immerhin 16 der „Türkei-stämmige“ Vereine bemühen sich um den Bereich „Beratung und Soziales“, in den Aktivitäten wie Beratung und Seelsorge fallen. Der Bereich Kultur und Folklore, indem 15 Akteure tätig sind, umfasst vor allem Aktivitäten im Bereich der Brauchtumspflege und des

interkulturellen Austauschs. Dem Sport widmen sich 13 der 40 Akteure, wobei sich hier das Angebot erwartungsgemäß auf den Fußball konzentriert.

Neben diesen Hauptbereichen sind aber auch einige Vereine in den Bereichen „Bildung“, „Sprache“ und „Frauen“ aktiv. Dieses breite und ausdifferenzierte inhaltliche Spektrum an Aktivitäten ist vor allem im Vergleich zu den Vereinen aus dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien und zu den Selbstorganisationen aus anderen Herkunftsländern auffallend.

### ***Die Selbstorganisationen aus dem ehemaligen Jugoslawien***

Bei diesen Vereinen handelt es sich vor allem um Sport- und Kulturvereine, die überwiegend Sportangebote (Wandern, Boccia, Fußball und Dart) bieten oder die jeweilige Landeskultur pflegen. So sind 22 der insgesamt 33 Vereine vor allem im Sportbereich aktiv. Um die Kultur und Brauchtumpflege bemühen sich insgesamt acht Vereine.

Daneben bieten einige Akteure (insgesamt 5) auch religiöse Angebote (z.B. die Vereine der Bosnier), aber nicht in dem Ausmaß, wie das die Vereinslandschaft der „Türkei-stämmigen“ ZuwandererInnen leistet.

### ***Selbstorganisationen aus anderen Ländern***

Diese Vereine sind vor allem im Bereich „Kultur und Folklore“ tätig und bemühen sich um einen Austausch zwischen den Kulturen. Daneben finden sich aber auch gezielte Angebote in den Bereichen „Beratung und Soziales“, „Religion“ und „Sprache“.

Autor: Simon Burtscher

Dornbirn,

Dezember 2003